

# HeiligesLand



2 2018 • 113. Jahrgang

## Inhalt

- 3 Projekt  
**Koptisch-katholisches Erzbistum von Minia**
- 8 Gespräch  
**Mit Hans Rahm und Elisabeth Janssen**
- 11 Zeugnis  
**Mönch Abuna Isidoros El-Anba-Samuel**
- 14 Stimmen aus dem Nahen Osten  
**Irak und Israel**

## Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser

*40 Prozent der ägyptischen Familien werden von Frauen ernährt. Frauen in Ägypten sind aber oft Analphabetinnen und werden in dieser patriarchalen Gesellschaft geächtet und an den Rand gedrängt. Um dieser Entwicklung gegenzusteuern, unterstützt unser Projektpartner IDAM, das koptisch-katholische Erzbistum von Minia, Frauen mit ...*

Fortsetzung S. 2

Minia



Mikrokredite  
für Frauen  
in Oberägypten



Andreas Baumeister  
Co-Präsident SHLV

Schweizerischer Heiligland-Verein  
Association suisse de Terre Sainte  
Associazione svizzera di Terra Santa  
Swiss Holy Land Association

**Impressum** Zeitschrift des Schweizerischen Heiligland-Vereins (SHLV) – Solidarität mit den Brüdern und Schwestern in den Ursprungsländern des Christentums + Erscheint viermal jährlich + **Co-Präsidenten** Andreas Baumeister, Tiergartenstrasse 24, 4410 Liestal und Ludwig Spirig-Huber, Burgunderstrasse 91, 3018 Bern + **Redaktion** Ludwig Spirig-Huber, Burgunderstrasse 91, 3018 Bern, redaktion@heiligland.ch + **Konzept und Layout** atelierrichner.ch + **Fotos** SHLV (S. 1, 3–5, 6, 14); E. Janssen (S. 8–10); Fotolia (S. 15); V. Markus (S. 11/12) + **Druck** Brunner Medien AG, 6011 Kriens + **Papier** PlanoArt 100 gm<sup>2</sup> + **Abonnement** ist im Mitgliederbeitrag von jährlich CHF 40.– inbegriffen, nur Zeitschrift CHF 20.– + **Geschäftsstelle** Schweizerischer Heiligland-Verein, Winkelriedstrasse 36, Postfach 3141, CH-6002 Luzern | T +41 41 429 00 03 F +41 41 429 00 01 | www.heiligland.ch info@heiligland.ch + **Adressänderungen** Bitte an Geschäftsstelle melden + **Postkonto** 90-393-0 + **IBAN** CH78 0900 0000 9000 0393 0

einem Mikrokredit, damit sie eine eigene Existenz gründen können. Wir erzählen die Geschichte von zwei dieser Frauen.

Ägypten ist ein Land mit einer grossen Glaubensstradition. Schon die Antike ist reich an religiösen Monumenten. Bis in die Gegenwart lebt die Sprache der Pharaonen in der koptischen Kirche fort, die den Evangelisten Markus als ihren Gründer verehrt. Eine apostolische Kirche, deren Mitglieder bis heute um ihr Leben und ihre Gesundheit fürchten müssen, wie der koptische Mönch Abuna Isidoros berichtet, der als Seelsorger der koptischen Gläubigen in der Schweiz arbeitet und im Kloster Einsiedeln wohnt.

17 Projekte hat der Schweizerische Heiligland Verein in den letzten Jahren in Nord- und Mittel-ägypten unterstützt, Projekte von kirchlichen Trägerinnen, die der ganzen Bevölkerung unabhängig ihrer ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit zu gute kommen – in den Bereichen Erziehung, Bildung, Pastoral und Entwicklung. Zwei Projekte stellen wir beispielhaft aus dieser Fülle vor.

Wer sich persönlich ein Bild von der Lebenssituation der Menschen in Ägypten machen möchte, ist herzlich eingeladen, an unserer Projektreise im nächsten Jahr vom 3. bis zum 9. März 2019 teilzunehmen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Verbundenheit und Ihre Unterstützung. Im Namen meiner Kollegen im Vorstand des Schweizerischen Heiligland Vereins grüsse ich Sie ganz herzlich

Andreas Baumeister

## Koptisch-katholisches Erzbistum von Minia **Minia ist in Bewegung ...**

Plötzlich ist sie allein für ihre Familie verantwortlich, entweder wegen des Todes des Ehemannes oder nach der Scheidung. Vielleicht hat der Mann einfach seine Familie ver- und im Stich gelassen. Es kann auch sein, dass er krank ist und darum nicht arbeiten und Geld verdienen kann: Offizielle Statistiken zeigen, dass etwa 40 Prozent der ägyptischen Familien von Frauen geleitet werden.

Diese Frauen sind oft arme Analphabetinnen, die nun grosse Familien ernähren, und die sehr oft in ländlichen Dörfern mit begrenzten Ressourcen und Beschäftigungsmöglichkeiten leben. Ausserdem ist die Arbeit der Frauen ausser Haus in der Gesellschaft eher geächtet, besonders wenn sie keinen Ehemann haben. Angesichts dieser dramatischen Situation will die IDAM (Integral Development Actions of Minia) dafür da sein, mit diesen Frauen ihr Leben und ihre Sorgen zu teilen und inmitten dieser schwierigen Umstände mit diesen Frauen zusammen eine Zukunft zu bauen.

### **Vom Nähen bis zum Gemüseanbau**

Das Büro des koptisch-katholischen Erzbistums von Minia (IDAM) organisiert zweimal pro Woche ein regelmässiges Treffen für solche Frauen, um die sozialen Barrieren zu durchbrechen und Frauen die Möglichkeit zu geben, sich einzubringen und vielfältige Unterstützung durch juristisches und gesundheitsbezogenes Wissen und Informationen zu erhalten. Ebenso werden sie in verschiedenen Gebieten aus- oder wei-



+ Backen, Haushaltsreinigung ...  
Elemente des Minia-Projektes

tergebildet: in häuslicher Betreuung und Erziehung durch Fachpersonen, daneben können sie Lese- und Schreibfähigkeiten erwerben und eine Ausbildung in einfachen Hausaufgaben (wie Backen, Haushaltsreinigung, Geflügelzucht, Nähen oder Anbau von Gemüse und Obst auf Dächern) für den Verkauf erhalten. Darüber hinaus werden sie aufgrund einer Machbarkeitsstudie befähigt, ihre kleinen Projekte zu verwalten. Zuschüsse und Darlehen werden den ärmsten Familien zur Verfügung gestellt, um eine so geartete wirtschaftliche Tätigkeit zu entwickeln oder zu beginnen.

+ Stolz auf eigene Einkünfte,  
glücklich und selbstbewusst



### **Breit vernetzt**

Ebenfalls bietet die IDAM umfassende medizinische Untersuchungen und Behandlungen für die bedürftige, rechtliche und psychologische Unterstützung durch Spezialisten an. So kooperiert IDAM mit Regierungsbehörden, NGOs und Medien, und wird in ihrer Arbeit auch von diesen unterstützt.

### **Frauen im Zentrum**

Der Schweizerische Heiligland-Verein unterstützt dieses Engagement des Bischofsordinariats der koptisch-katholischen Kirche in Minia. Die verschiedenen Klein-Projekte (siehe rechte Seite) sollen dazu beitragen, die wirtschaftliche Situation der Frauen und ihrer Familien zu verbessern, indem kleine finanzielle Projekte für Frauen finanziell unterstützt werden, um das Familieneinkommen zu erhöhen. Die eine Frau engagiert sich im Projekt mit dem Nähen von Kleidung, eine andere betätigt sich als Coiffeuse. Eine dritte Frau führt einen kleinen Lebensmittelladen, weitere verkaufen Zubehör oder Konfektionskleidung. Weitere Frauen betätigen sich in der Schafs- und Ziegenzucht oder von Hühnern und Enten.


Nicht zu vergessen ist auch die Herstellung von Milchprodukten wie Yoghurt. Die monatlichen Gewinne für diese Projekte reichen von 400 LE bis 500 LE (ca. CHF 23.– bis 28.–).

### **Glücklich, stolz, selbstbewusst**

Soweit die wirtschaftliche Seite. Dass die Frauen in derartigen Projekten mitarbeiten können und so wichtige zusätzliche Einnahmen für ihre Familien generieren können, macht sie glücklich und stolz. Sie können damit einen Traum verwirklichen. Der Einsatz der Frauen bringt ihren Familien nicht nur mehr Geld, sondern schenkt den Frauen auch Selbstbewusstsein.

Die koptisch-katholische Kirche in Minia engagiert sich auch in vielen anderen Projekten, wie der Jugend- und Gemeindepastoral, der Unterstützung von Kleinbauern, oder beteiligt sich vielfältig in Projekten zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Armen in den Dörfern der Region. ●

+ Ludwig Spirig-Huber, Bern



Zusammen  
eine Zukunft  
bauen!



### **Heba Mohamed Abd el-Karim besitzt einen Lebensmittelladen**

Mein Name ist Heba Mohamed Abd el-Karim aus El Fokaey. Ich bin 31 Jahre alt, Witwe und habe drei Kinder, alle besuchen die Primarschule. Mein Mann ist vor drei Jahren an Krebs gestorben. Somit hatten wir keine Einkommensquelle mehr. Wir hatten alles Geld für seine Medikamente ausgegeben. Ich ging zum örtlichen Sozialamt, erhielt dort aber nur eine Pension von 310 ägyptischen Pfund (ca. CHF 18.-). Um eine vierköpfige Familie zu unterstützen, ist das doch sehr wenig.

So dachte ich über ein Projekt bei mir zu Hause nach, nur: woher bekomme ich das Geld, um mein Projekt zu starten?! Als ich jedoch hörte, dass es möglich sei, von IDAM einen Zuschuss zu bekommen, bewarb ich mich erfolgreich darum. Mein Wunsch wurde wahr! Mein Projekt «kleines Lebensmittelgeschäft» konnte bei mir zu Hause beginnen. Ich kaufte einige Waren wie Reis, Teigwaren, Zucker, Tee, Seife, Guetzli und anderes mit dem Grosshandelspreis. Nun kann ich all diese Waren an die Nachbarn und Verwandten verkaufen. Jetzt kann ich jeden Tag fast 30 LE (ca. CHF 1.70) einnehmen. Dadurch kann ich meine Familie unterstützen. ●

### **Heba Emad Rizk hat ihren Coiffeursalon eröffnet**

Mein Name ist Heba Emad Rizk aus Towa. Ich bin 26 Jahre alt, lebe seit vier Jahren von meinem Mann getrennt. Ich habe zwei Töchter, 9 und 5 Jahre alt. Mein Ehemann unterstützt uns nie und wir haben keine Einkommensquelle ...

Ich dachte daran, einen Coiffeursalon bei mir zu Hause zu eröffnen, aber ich konnte die notwendige Ausrüstung dafür nicht kaufen. Dann hörte ich von der Möglichkeit, von IDAM einen Zuschuss zu bekommen. Ich bewarb mich darum, ich erklärte meine schwierigen Bedingungen. IDAM stimmte meinem Stipendium zu. Da war ich sehr glücklich, dass Gott mir half, das Projekt zu eröffnen, von dem ich träumte, und gleichzeitig ein Einkommen zu haben, um meine Töchter unterstützen zu können.

Als das Stipendium ausbezahlt worden war, habe ich mir einen Fön, einen Haarglätter, ein Verlobungskleid und ein Hochzeitskleid gekauft (die Kleider zur Miete). Den Coiffeursalon konnte ich in einem Raum in meinem Haus einrichten. Nachbarn und Verwandte kamen. So wurden sie meine Einkommensquelle und ich bekomme fast 50 LE täglich (knapp CHF 3.-). Das ist genug, um meine Familie zu unterstützen. ●

+ Lesen Sie mehr über die Tätigkeit des SHLV in Ägypten auf unserer neuen Website [heiligland.ch/projekte/aegypten](http://heiligland.ch/projekte/aegypten)

## Durch Bildung zur Liebe befreien

«Wenn wir unsere Kinder lieben, befreien wir ihren Verstand für Wissen, ihren Körper für Gesundheit und ihren Geist für Liebe.»

Dies sagte Henry Ayrout, der Gründer der AUEED-Schulen.

Seit der Gründung von AUEED (Association of Upper Egypt for education and development – Oberägyptische Vereinigung für Erziehung und Entwicklung) im Jahr 1940 steht Bildung im Mittelpunkt, basierend auf Liebe. AUEED besitzt und betreibt derzeit 35 Schulen in einigen der ärmsten Dörfer und Städte Oberägyptens, die zur Erziehung von Tausenden von Kindern beitragen, von denen viele zu prominenten Führern in ihren Gemeinden innerhalb und ausserhalb Ägyptens wurden.

Damit die AUEED-Schulen ihr Bildungsziel erreichen können, sind kindgerechte und zugleich hochwertige Grundbildungsmöglichkeiten entwickelt worden. Dazu gehören auch interaktive Lern-techniken – ein in vielen Regionen der Welt nicht selbstverständliches Mittel. Sie sollen die Entwicklung der geistigen, körperlichen, sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Kinder unterstützen und sie ermächtigen zu Selbstlernfähigkeiten, Räumen für Kreativität und demokratischen Praktiken. Dadurch erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit zum kritischen Denken, sie öffnen sich und werden stärker.

Ein weiteres, wichtiges Ziel der AUEED-Schulen ist es, die jeweilige Schule mit der Gemeinschaft vor Ort zu verbinden, damit das, was die Kinder und Jugendlichen lernen, auch über die Schule hinaus in die Dörfer wirksam werden kann. ●

+ Ludwig Spirig-Huber, Bern

Drei Beispiele mögen dies



### Sammeln für krebskranke Kinder

Die Unterstützung von Armen und Waisen zu fördern, ist eine zentrale Aufgabe in der Mission des AUEED-Gründers P. Henry Ayrout. Diese Mission leben die AUEED-Schulen auch heute. Dies spiegelt sich in den Initiativen wider, die von Kindern durchgeführt werden. So sammelten Schulkinder aus Assiut, Sohag und Luxor Spenden von ihren Gemeinden, um die krebskranken Kinder im Children Cancer Hospital der Region zu unterstützen.

### «Ein Lehrer in jedem Haus»

Sherine Shaker ist eine clevere Lehrerin im Kindergarten der Al Fagr Al Gedid Schule in Bayadeya, Menya. Sherine erkannte, dass die Rolle der Eltern gegenüber ihren Kindern sehr wichtig ist und dass ihre Rolle die Schule ergänzt. Sie startete auf diesem Hintergrund eine Initiative, um in jedem Elternhaus eine «Lehrerin» oder einen «Lehrer» zu haben. Die Schule fing an, die Mütter beim «Lesen» so zu trainieren, wie die Schülerinnen und Schüler dies in den Schulen lernen. Rund 90 Mütter nahmen an dem ersten Training teil und erfuhren dabei hautnah, dass und wie sie ihren Kindern helfen können.

illustrieren ...

### «Ich kann Medizin studieren!»

«Mein Name ist Christine Gerges Khalaf. Ich war in der Magda-Gabriel-Schule der AUEED in Al Necheila in Assiut. Meine Familie konnte die Schulgebühren nicht bezahlen, da mein Vater ein alter Mann ist, der nicht arbeitete und wir eine Familie mit geringem Einkommen waren. Meine Mutter wollte mich aus der Schule holen und mich in eine staatliche Schule schicken. Aber die Schulleitung und die Lehrer rieten meiner Familie, eine Ausnahmegenehmigung zu beantragen. Ich bin sehr froh, dass ich diese Gelegenheit hatte, da ich meine Ausbildung fortsetzen und mich auszeichnen konnte. Ich habe dieses Jahr die Zulassung zum Medizinstudium erreicht! Ich bin meiner Schule sehr dankbar.» ●

- + Mehr zum Engagement des SHLV in Ägypten auf unserer neuen Website [heiligland.ch/projekte/aegypten](http://heiligland.ch/projekte/aegypten)
- + Mehr zur AUEED finden Sie auf der Website der Vereinigung [upperegyp.org](http://upperegyp.org)

### Auszug

## Kassensturz Januar bis März 2018

Den vollständigen Kassensturz des 1. Quartals 2018 finden Sie auf unserer Website [www.heiligland.ch](http://www.heiligland.ch)

Projekte	CHF
<b>Irak</b>	
Bait Anya, Bagdad <i>Zeitschrift 4/2017</i>	600.65
<b>Israel</b>	
Haus Gnade, Haifa	350.00
Christian Family Center, Haifa <i>Herbstaktion 2017</i>	1 771.60
<b>Libanon</b>	
Schulen im Libanon <i>Zeitschrift 4/2017</i>	604.35
Beit-el-Nour, Ain Aar, Meten <i>Zeitschrift 2/2017</i>	390.00
<b>Palästina</b>	
Handwerkerschule der Salesianer, Bethlehem <i>Zeitschrift 1/2018</i>	1 120.00
SIRA-Kleinklassen, Bethlehem <i>Zeitschrift 4/2017</i>	503.35
<b>Syrien</b>	
Centre Al-Mukhales, Homs <i>Zeitschrift 3/2017</i>	5 380.00
Nothilfe für Syrien	719.20
<b>Freie Spenden</b>	16 488.70
<b>Messstipendien</b>	1 995.00

+ Szene aus Darau  
in Oberägypten



## Mit der Lebenssituation der Menschen bestens vertraut

*Hans Rahm, du hast eine besondere Beziehung zu Ägypten. Kannst du uns etwas darüber erzählen?*

**HR** Schon seit dem Studium habe ich mich für die Ostkirchen interessiert. Im September 1990 zog ich nach Ägypten und fand schliesslich auch Arbeit als Lehrer. Schliesslich wurden 13 Jahre aus meinem Auslandsaufenthalt in Kairo. Im Juli 2003 kam ich mit der ganzen Familie nach Freiburg zurück, vor allem, weil unser zweiter Sohn wegen seiner Behinderung nicht in Ägypten hätte zur Schule gehen können.

*Auch du, Elisabeth Janssen, hast eine biografische Beziehung zu Ägypten ...*

**EJ** Ich mochte schon immer orientalische Musik und Literatur aus dem arabischsprachigen Raum, interessierte mich für Geschichte, Kultur und Politik dieser Region. Ägypten lernte ich durch meinen Mann kennen, der aus Assuan stammt. Ich mag das orientalische Essen mit all den Mezze, Hülsenfrüchten und Eintöpfen, und ich liebe Foul, Koshari, Fayesch und Karkadeh\*.

*Was fasziniert euch an diesem Land besonders?*

**EJ** Aus aktuellem Grund denke ich an Fussball und Mohamed Salah. Die Ägypter sind fussballverrückt. Kein Wunder, dass sie sich über die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Russland freuen. Denn Mo Salah ist einer der derzeit besten Stürmer der Welt\*. Ich denke an den Nil, an die Pharaonen und ihre fantastischen Monumente. Und an den aus Assuan stammenden Mohamed Mounir mit dem Song «Khayef». Da kriege ich immer Heimweh\*.

**HR** Mir haben es in Ägypten vor allem die Zeugnisse der grossen Glaubenskraft der Ägypter angetan. Schon die pharaonische Zeit ist reich an faszinierenden Monumenten des Glaubens. Die Pyramiden, die Tempel von Alexandrien bis Abu Simbel und die vielfältige Götterwelt zeugen davon. Für Judentum und Christentum ist Ägypten ein wichtiges Land der Entfaltung ihres Glaubens. In Ägypten ist der Glauben an den einen Gott für alle Menschen geweckt

\* Siehe Seite 13



worden. In Alexandrien und Kairo lebte eine grosse jüdische Gemeinde mit Beziehungen im ganzen Mittelmeerraum. In Ägypten wurde der Glaube an den dreifaltigen Gott theologisch gefasst und gegen falsche Überwucherungen verteidigt. In Ägypten hat sich auch das christliche Mönchtum entwickelt. Die Klöster haben in den letzten 70 Jahren wieder einen grossen Aufschwung erfahren auf der Grundlage der Sonntagschulbewegung, die die ganze koptische Kirche mit neuer Kraft erfüllt hat. Ägypten ist auch ein wichtiges Zentrum des Islams mit der grossen Hochschule Al-Azhar und den zahlreichen Moscheen. Auch der islamische Sufismus mit seinen Bruderschaften gehört zum Islam in Ägypten.

*Wo seht ihr die grossen Probleme des Landes und welche Lösungswege wären für euch denkbar?*

**HR** Ägypten teilt die Probleme der wirtschaftlichen Schwellenländer, wobei die rasante Bevölkerungsentwicklung die Fortschritte zunichtemacht. Der islamistische Extremismus der einheimischen Moslembroderschaft, die eingeschleppte Salafismus-Bewegung und neustens die Ableger des terroristischen, selbsternannten Islamischen Staates haben zu schwierigen Sicherheitsproblemen geführt und den für das Land sehr wichtigen Tourismus zum Erliegen gebracht. Mir scheint, dass Präsident Mohamed Sissi auf gutem Weg ist und die Armee die Sicherheitslage langsam wieder in den Griff bekommt. Die

Förderung einer soliden Berufsausbildung kann insbesondere ein Beitrag der Schweiz sein.

**EJ** Die Infrastruktur kann mit dem Bevölkerungswachstum nicht Schritt halten. Es trifft auf die Metropolen zu, aber noch viel mehr auf die ländlichen Gebiete und weite Teile von Oberägypten. Es braucht mehr Schulen, ein neues Schulsystem, bessere Löhne und Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrerinnen und Lehrer. Die Versorgung im Gesundheitswesen muss verbessert werden. Öffentliche Verwaltungen müssen schlanker, moderner und effizienter und die Korruption geahndet werden. Die Regierung hat sich verschiedener Themen angenommen (Beschäftigung von Behinderten, Förderung des sozialen Wohnungsbaus, Krankenversicherung, Sozialversicherung für Tagelöhner ...). Es ist zu hoffen, dass diese guten und notwendigen Änderungen tatsächlich umgesetzt werden.

+ Blick auf Assuan





+ Auf dem Nil bei Assuan

### *Was kann der Schweizerische Heiligland-Verein in Ägypten bewirken?*

**HR** Der Schweizerische Heiligland-Verein ist ein kleines Hilfswerk. Das Engagement in kirchlich getragenen Werken für sozial Benachteiligte (Waisenhäuser, alleinstehende Mütter, usw.) und Organisationen zur Unterstützung der schulischen und beruflichen Bildung sind ein wichtiges und zielgerichtetes Engagement des Heiligland-Vereins. Da dies über die kirchlichen Träger im Land selber geschieht, ist die Wirkung der finanziellen Hilfe auch zweckmässig und nachhaltig.

**EJ** Unsere ägyptischen Projektpartner sind mit der Lebenssituation der Menschen bestens vertraut. Ihre Arbeit entspricht auch unseren Zielsetzungen, wir können ihnen vertrauen. Wir können, auch wenn wir nicht über gewaltige Ressourcen verfügen, nachhaltig zur Verbesserung der Lebenssituation beitragen.

### *Erzählt ihr uns ein besonderes Erlebnis, das ihr in Ägypten hattet?*

**EJ** Die Revolution vom 25. Januar 2011 kam für mich nicht gänzlich unerwartet. Ich war gerade zehn Tage vorher noch dort, und die Stimmung und Anspannung waren kaum mehr auszuhalten. Dass sich die Situation im Land seither so verändert hat, tut weh. Ich sehe aber auch positive Veränderungen in der Gesellschaft. Es sind ganz kleine Schritte, die vor allem die jungen Frauen und Männer wagen. Denn sie wollen ihre Zukunft selber gestalten und sich nicht mehr allen Traditionen unterwerfen. Veränderungen brauchen Zeit, und sie müssen von innen kommen.

**HR** Das Einleben im ägyptischen Alltag war für mich als ein an Ordnung und Disziplin orientierten Schweizer nicht einfach. Symptomatisch war für mich der chaotische und alle Regeln verletzende Autoverkehr, da ich mit meinem Auto nach Kairo ausgewandert war. Eigentlich gibt es aber nur drei einfache Verkehrs-Regeln zu beachten: Du musst genau schauen, was vor dir ist und mögliche Gefahren voraussehen, du solltest wissen, was neben dir ist, und es kann dir meist egal sein, was hinter dir ist. ●

- + Elisabeth Janssen arbeitet auf der Geschäftsstelle des Schweizerischen Heiligland-Vereins in Luzern, Hans Rahm ist Vorstandsmitglied des Schweizerischen Heiligland-Vereins und lebt in Fribourg.
- + Die ausführlichen Gespräche finden Sie im Internet auf unserer Website [www.heiligland.ch](http://www.heiligland.ch)

## «Die herzliche Unterstützung der schweizerischen Kirchen sind wahre Zeichen der christlichen Liebe»

Der koptische Mönch Abuna Isidoros El-Anba-Samuel über die politische Lage in seinem Heimatland und die Situation seiner Landsleute, über seine Aufgaben als Seelsorger für die koptische Gemeinde in der Schweiz und darüber, was ihn an seiner Arbeit besonders freut.

Die politische Lage in Ägypten ist immer noch nicht stabil und ist immer noch geprägt durch die turbulenten Revolutionsjahre zwischen 2011 und 2014. Am 18. August 2013 brachte eine Verfolgungswelle fanatischer Islamisten Tod und Zerstörung über die koptische Gemeinde in Ägypten. 82 Kirchen wurden verwüstet. Geschäfte und Häuser von koptischen Gläubigen vom wütenden Mob angezündet. Dank eines Gewaltverzichts von Papst Anba Tawadros II., dem 118. Patriarchen auf dem Stuhl des Heiligen Markus, konnte ein Bürgerkrieg verhindert werden. Die jetzige Regierung unter Präsident Al-Sisi führt

einen moderaten Kurs gegenüber der koptischen Kirche. Muslimische Fundamentalisten versuchen jedoch immer noch mit gezielten Attacks gegen Kirchen und Christinnen und Christen Zwietracht in der Gesellschaft zu säen. Heute leiden koptische Christinnen und Christen in Ägypten unter lokaler Verfolgung in ihrer Provinz.

Die Zahl von asylsuchenden koptischen Christinnen und Christen in der Schweiz ist gering. Einige wenige ägyptische Flüchtlinge kamen über Italien in die Schweiz. Davon kenne ich keinen Fall, der nicht abgewiesen wurde und die Schweiz verlassen musste. Koptinnen und Kopten stehen nicht auf der Liste der bedrohten Ethnien in der Schweiz. Mit Ausnahme von wenigen Fällen, die

+ Abuna Isidoros im Kloster Einsiedeln und bei einem Gottesdienst in der Pfarrkirche in Dietlikon.



schon vor 2011 als anerkannte Flüchtlinge in der Schweiz leben, gibt es hier so gut wie keine koptischen Flüchtlinge. Es gibt jedoch einige wenige, die hier politisches Asyl beantragt haben.

### Seit zehn Jahren in der Schweiz

Ich arbeite seit 2007 als Seelsorger in der Schweiz. Meine wichtigsten Aufgaben sind die pastorale und liturgische Betreuung der etwa 125 koptischen Familien, von denen meist ein Elternteil für einen internationalen Konzern arbeitet und die für ein oder zwei Jahre hier leben. Vor allem das Wohl der Kinder dieser Familien liegt mir am Herzen. Wir pflegen die koptische Tradition und Kultur. Ich setze mich für eine gute

Integration der christlichen Orthodoxen in die Schweizer Gesellschaft ein und unterstütze Gemeindemitglieder gegenüber Schweizer Behörden.

Ganz besonders freuen mich die guten Beziehungen zu den orthodoxen Kirchen und zu anderen christlichen Kirchen sowie die herzliche Unterstützung der schweizerischen Kirchen. Dies sind wahre Zeichen der christlichen Liebe. Nur durch die grosszügige Hilfe durch unsere christlichen Schwestern und Brüder hier ist unser Dienst überhaupt machbar. ●



Der ägyptische Mönch Abuna Isidoros El-Anba-Samuel ist seit 2007 Seelsorger der rund 125 koptischen Familien in der Deutschschweiz und lebt im Kloster Einsiedeln. Sein Mutterkloster ist San Samuel in Mittelägypten, wo die Mönche nach der frühchristlichen Regel von Vater Pachomius (287–347), dem Erfinder der christlichen Klosteridee, leben. Das Kloster gehört zur koptischen Kirche, die nach Überlieferung vom Evangelisten Markus in Alexandria gegründet worden ist. Das Wort Kopte bedeutet Ägypter. Die koptischen Christinnen und Christen betrachten sich als die direkten Nachkommen der alten Ägypter. Die koptische Kirche entfaltete seit dem dritten Jahrhundert eine rege Missionstätigkeit, die bis nach Irland und in die Schweiz reichte. Die koptische Kirche feiert die sieben Sakramente als Mysterien,

in denen sich Gott den Gläubigen zuwendet. Sie anerkennt die Beschlüsse der ersten drei Konzilien von Nicäa (325), Konstantinopel (381) und Ephesus (451) und zelebriert die Liturgien des heiligen Basilius des Grossen (330–379), des heiligen Gregor von Nazianz (329–390) und des heiligen Markus des Evangelisten. Die ältesten Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen der Schweiz sind Kopten: Mauritius, Felix, Regula, Urs, Viktor und Verena waren mit der thebäischen Legion ins Unterwallis gekommen und starben als Martyrer für ihren Glauben. Verena setzte sich bis zu ihrem Tod bei Bad Zurzach für Kranke und Arme ein. ●

## Ägypten – Essen, Musik, Fussball

Die Menschen in den Ländern, in denen der SHLV tätig ist, haben eine unglaublich vielfältige Kultur und sind zudem sehr begeisterungsfähig. Darum wollen wir immer auch einen kleinen Einblick in ihre Esskultur, ihre Musik, ihre Literatur, aber auch in den Sport in diesen Ländern geben. Im Gespräch auf den Seiten 8 bis 10 erwähnt Elisabeth Janssen ihre Favoriten.

### Zuerst zum Essen ...


Die arabische Welt ist bekannt für ihre wunderbaren Gerichte. Elisabeth Janssen nennt ihre Lieblingsgerichte und gleich auch die Links dazu.

- + [www.aegyptischkochen.blogspot.ch/2014/04/agyptische-bohnen-foul-mit-tomaten.html](http://www.aegyptischkochen.blogspot.ch/2014/04/agyptische-bohnen-foul-mit-tomaten.html)
- + [www.aegyptischkochen.blogspot.ch/2015/11/kuschari.html](http://www.aegyptischkochen.blogspot.ch/2015/11/kuschari.html)
- + [www.aegyptischkochen.blogspot.ch/2016/09/agyptischer-zwieback-fayesch.html](http://www.aegyptischkochen.blogspot.ch/2016/09/agyptischer-zwieback-fayesch.html)
- + [www.aegyptischkochen.blogspot.ch/2014/07/karkadeh-malventee-hibiskustee.html](http://www.aegyptischkochen.blogspot.ch/2014/07/karkadeh-malventee-hibiskustee.html)

Wir wünschen Ihnen schon jetzt en Guete!

### ... abgeschmeckt mit wunderbarer ägyptischer Musik ...

Hören Sie sich hier den Lieblingssong von Elisabeth Janssen an und tauchen Sie ein in die Welt der ägyptischen Musik. Mohamed Mounir (\*10. Oktober 1954 in Assuan) ist ein ägyptischer Musiker, dessen Stil arabische Musik mit pentatonischen nubischen Melodien und Elementen des Pop, Funk und Rock verbindet. Der Grund seines Erfolges ist die Verbindung der traditionellen Sufi-Musik seiner Heimat, dem nubisch geprägten Oberägypten, mit Elementen aus Rock, Pop und Funk. Mit dieser Art wurde er zum Begründer der ägyptischen Popmusik. Seine Liebeslieder und Balladen machten ihn schnell gesellschaftsfähig, so dass seine Musik bis heute gerne auf Feiern und Hochzeiten gespielt wird. Eine Hauptquelle seiner musikalischen Erfolge ist die Adaption von traditionellen nubischen Liedern.



[www.last.fm/music/Mohamed+Mounir/\\_/Khayef](http://www.last.fm/music/Mohamed+Mounir/_/Khayef)

### ...und das Ganze verdauen wir beim Fussball!

Die ägyptische Fussballnationalmannschaft hat sich wiederum für die Fussball-WM in Russland qualifizieren können. Ihr Star ist der Stürmer des FC Liverpool, der früher auch in Basel spielte: Mohammed Salah. Man begreift die Ägypterinnen und Ägypter, dass sie ihn verehren, wenn man ihn Fussball spielen sieht! Zu diesen Zeiten werden die Menschen in ganz Ägypten vor ihren Fernsehgeräten sitzen und mitfiebern:

---

#### Ägypten – Uruguay

Freitag, 15. Juni 2018, 14 Uhr

---

#### Ägypten – Russland

Dienstag, 19. Juni 2018, 20 Uhr

---

#### Ägypten – Saudi-Arabien

Montag, 25. Juni 2018, 16 Uhr

---

Alle diese Spiele werden nicht nur im ägyptischen Fernsehen live übertragen, sondern auch auf SRF zwei.

## Irak

### Das Studium geht weiter – Umzug von Kirkuk nach Mossul



Ende März 2018 gab Mgr. Yousif Thomas Mirkis, der chaldäische Erzbischof von Kirkuk und Suleimanieh, dem Portal [www.lavie.fr](http://www.lavie.fr) ein Interview. Auf die Frage, was für die jungen Irakerinnen und Iraker momentan das Wichtigste sei, sagt er:

«Bildung. Ich habe in Kirkuk 700 junge Flüchtlinge, vor allem Christen, aber auch Muslime und Jesiden, drei Jahre lang aufgenommen und ins Herz geschlossen. Sie waren wie meine Kinder, haben hier erfolgreich studiert. Jetzt, da sie an die Universität von Mossul zurückgekehrt sind, will ich sie nicht im Stich lassen. Also ermutige ich sie und helfe ihnen, indem ich die Fahrkosten von ihren Dörfern, in denen sie noch nicht leben können, nach Mossul übernehme. Ich brauche dieses Jahr noch Geld, solange, bis die Regierung wieder übernehmen kann.

Die Flüchtlinge, die ihr Studium bereits abgeschlossen haben, sind heute Lehrer, Ärzte, Ingenieure, Architekten ... Sie beginnen nun, Verantwortung für dieses Land zu übernehmen, sie sind Iraks Zukunft.

Diese jungen Leute hatten in ihrem Leben jemanden, der sie geliebt hat. Ich habe versucht, links und rechts Geld aufzutreiben, aber ich glaube, das grösste Geschenk, das ich ihnen gemacht habe, war, an sie zu glauben. Und die Erfolgsquote von 99,9 Prozent bestätigt dies.

Am Ende des ersten Studienjahres kamen zwei jesidische Mädchen, die beiden Jahrgangsbesten, zu mir und zeigten ihre Notenbüchlein. Auf den Notenblättern war eine Notiz: «Das ist unsere Art, Danke zu sagen». Es war das schönste Geschenk, das sie mir machen konnten. Diese jungen Leute schicken mir einen Bumerang voller Freude und Lächeln inmitten dieses Elends. Es scheint, als würden im Herzen Mossuls, dieser zerstörten Stadt, Blumen in einer Mülltonne wachsen. Und der Müll ist kein Müll mehr. Diese Stadt wirkt dank all dieser jungen Leute eine bessere zu sein.» ●

**Vermerk für Ihre Spende:**  
Spendenvermerk  
**Studierende in Mossul**  
Postkonto 90-393-0

# Israel

## Ganz herzlichen Dank aus dem «Haus Gnade», Haifa

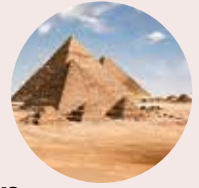
Das Nummer 1/2017 dieses Heftes war ganz dem «Haus Gnade» in Haifa und den Entlassenen, die es aufnimmt, gewidmet.



Ende des vergangenen Jahres durften wir die Spende, die daraus hervorgegangen ist, in Empfang nehmen. Es ist eine riesige Summe zusammengekommen. Unsere Überraschung war gross. Normalerweise ist es sehr schwierig, Hilfe für Entlassene und Gefangene zu bekommen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Verständnis. Da es nicht möglich ist, jedem Einzelnen unseren Dank auszusprechen, möchten wir dies über dieses Heft tun. Möge Gott Sie alle segnen und es Ihnen vergelten.

Herzliche Grüsse  
Alle vom «Haus Gnade», Haifa

## Reise



# Reisen Sie mit dem SHLV nach Ägypten

## 3. bis 9. März 2019

Wir laden Sie herzlich ein, mit Mitgliedern des Vorstands, mit Mitgliedern unseres Vereins, aber auch mit anderen Interessierten, vom 3. bis 9. März 2019 nach Ägypten zu reisen. Wir werden in diesen Tagen Projekte, die durch den Schweizerischen Heiligland-Verein unterstützt werden, besuchen, wir werden Menschen begegnen, die sich auf verschiedene Art und Weise engagieren, und wir werden auch die Kultur der Ägypterinnen und Ägypter geniessen können.

Die Reise wird von TERRA SANCTA TOURS AG, Bern, organisiert. Weitere Informationen im nächsten Heft oder an der GV des Schweizerischen Heiligland-Vereins vom 17. September 2018 in Aesch BL. ●

## Ausblick

### «HeiligesLand» 3, September 2018

Syrien – wie geht es Projekten, die der Schweizerische Heiligland-Verein unterstützt, heute – nach mehr als sieben Jahren Krieg?

## www.heiligland.ch

Aktuelle Nachrichten aus den Ländern des Nahen Ostens finden Sie auf unserer Website.

## Unser Konto für Ihre Spende

PK 90-393-0  
IBAN CH78 0900 0000 9000 0393 0  
BIC POFICHBEXXX


Mehr dazu auf  
[www.heiligland.ch/hier-spenden](http://www.heiligland.ch/hier-spenden)  
Danke für Ihre Spende!



**P.P.**

CH-6002 Luzern

Post CH AG

A woman wearing a black hijab and a dark, patterned dress stands in front of a rough stone wall. She is holding the heads of two goats: a small black one on the left and a larger white one on the right. An orange circular graphic is overlaid on the right side of the image, containing white text.

40 Prozent  
der ägyptischen  
Familien werden  
von Frauen  
ernährt.